

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 141 (1975)
Heft: 6

Artikel: Beitrag des polnischen Volkes zum Sieg über den Faschismus 1939 bis 1945
Autor: Wony, Franciszek
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-49593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beitrag des polnischen Volkes zum Sieg über den Faschismus 1939 bis 1945

Oberst Franciszek Wolny

Wenn wir des Kriegsendes 1945, das sich zum dreißigstenmal jährt, in einem polnischen Beitrag gedenken, dann deshalb, um am erschütterndsten Beispiel der jüngsten Geschichte in Erinnerung zu rufen, welche Opfer einem Land durch Niederlage und Besetzung auferlegt werden können, aber auch, zu welchen Anstrengungen ein stolzes und tapferes Volk zu seiner Befreiung fähig ist. Sbr

Am 9. Mai 1975 jährte sich das Ende des furchtbarsten Krieges zum dreißigstenmal. Die Völker Europas kennen den Preis dieses Sieges über den Hitlerfaschismus. Deshalb auch ist die Friedensfestigung zum Schlüsselproblem der Gegenwart geworden. Die Idee der Koexistenz ist heute eine große, außerordentlich schwer realisierbare Hoffnung. 30 Jahre des friedlichen Zusammenlebens der Völker Europas sind besonders für uns Polen Anlaß zur Freude, denn, wie die Geschichte lehrt, hat kein in neuerer Zeit auf dem europäischen Kontinent entfachter Krieg unser Land verschont.

Als in den dreißiger Jahren der deutsche Faschismus seine Tätigkeit zu entfalten begann, wurde Polen durch Aggressivität auf das schwerste bedroht. Ohne hier auf die Frage einzugehen, wer und in welchem Maße an der Tatsache schuldig sei, daß der Hitlerfaschismus in so kurzer Zeit zahlreichen Völkern Europas – und nicht nur Europas – größten Schaden bereiten konnte, wollen wir eine unerschütterliche Wahrheit festhalten: Es war die polnische Nation, den Freiheitstraditionen treu, die als erste unter den Völkern Europas im Jahre 1939 dem bewaffneten Überfall durch Hitlerdeutschland Widerstand leistete und mit eigenem Blut die Losung «Für eure und unsere Freiheit» auf die Fahnen schrieb.

Als ehemaliger Teilnehmer der Septemberkampagne möchte ich den schweizerischen Lesern, die in den für das polnische Volk tragischen Zeiten seinen Bürgern immer Hilfe geleistet haben, den Beitrag des polnischen Volkes zum Sieg über den Faschismus dar-

stellen. Ein solches Bedürfnis geht aus der Tatsache hervor, daß nicht alle den wirklichen Beitrag der Polen zum Sieg über den Faschismus im Zweiten Weltkrieg kennen, daß man sehr oft den Anteil der mittelgroßen und kleinen Staaten an der Vernichtung des Faschismus unterschätzt, ja sogar außer acht läßt. Und darüber hinaus gibt es Kräfte, die im eigenen Interesse den Anteil der Polen an der Vernichtung des Faschismus wie auch die Opfer unseres Volkes durch den Hitlerfaschismus verringern.

Septemberkrieg 1939

Das am 1. September 1939 zu Wasser, zu Land und aus der Luft angegriffene Polen leistete dem Aggressor bewaffneten Widerstand. Es begann den gerechten Verteidigungs- und Befreiungskrieg, der ununterbrochen 2078 Tage und Nächte, bis zum 9. Mai 1945, dauerte. Trotz dem Heldenmut der Soldaten und der patriotischen und entschiedenen Haltung der Nation erlitten wir in der Septemberkampagne eine Niederlage. Wie die Geschichte zeigt, waren die Ursachen dieser Niederlage politische Fehler und militärische Schwäche des damaligen polnischen Staates, Tatenlosigkeit der westlichen Alliierten und bedrückende Überlegenheit der Kräfte des Aggressors. Gegen unser Land entsandte er alle seine Panzer- und motorisierten Divisionen – 1 800 000 Soldaten, über 11 000 Geschütze, etwa 2 800 Panzer, etwa 2 000 Flugzeuge und zahlreiche Kriegsschiffe.

Den Streitkräften des Aggressors hatte Polen entgegenzusetzen etwa 1 300 000 Soldaten, 4 500 Geschütze, 700 Panzer und 400 Flugzeuge.

Der Verteidigungskrieg 1939 war reich an Heldentaten und Opferbereitschaft der polnischen Soldaten, die das ganze Volk unterstützte. Dadurch lassen sich die zähe Verteidigung der Westerplatte, von Warschau, Modlin und Hel sowie die Angriffskämpfe an der Bzura erklären. Der polnische Widerstand im Jahre 1939 schwächte den Kriegsapparat Hitlers für die nächsten Monate.

Wie die deutschen Quellen angeben,

Bild 1. Eid der Kosciuszko-Soldaten im Sielce-Lager an der Oka (1943)



verlor der Angreifer während der 36 Tage anhaltender Kämpfe der Septemberkampagne etwa 50000 Gefallene, 1000 Panzerfahrzeuge und 600 Flugzeuge.

Auf der polnischen Seite fielen oder wurden verwundet etwa 200000 Soldaten, 420000 wurden gefangenommen und etwa 400000 in den Nachbarstaaten interniert: diese letzteren füllten nach 1 bis 2 Jahren die Reihen der polnischen Truppen in der Fremde auf.

Befreiungskrieg

Nach der Septemberrücklage begann in dem vom Aggressor besetzten Lande wie auch im Ausland eine neue Etappe des Befreiungskrieges. Die wachsende, gegen den Okkupanten und seinen verbrecherischen Terror gerichtete Widerstandsbewegung zog immer breitere Kreise des Volkes an sich. Es gab keine Unterbrechung zwischen dem schweren Verteidigungsringen im Jahre 1939 und dem gleich in den ersten Okkupationstagen aufgenommenen Kampf der polnischen Widerstandsbewegung sowie der Tätigkeit der regulären polnischen Truppen weit vom Vaterland. Polen verlor die Septemberkampagne, nicht aber den Krieg. Der grausamen Aussage Hitlers vom Oktober 1939, daß Polen aus der Europakarte für immer gestrichen werde, setzte die polnische Nation ein beispielloses patriotisches Aufgebot zum neuen Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit entgegen.

Der Kampf und die Opfer des polnischen Volkes im Zweiten Weltkrieg setzen ein Volk voraus, das Freiheit und Unabhängigkeit am höchsten schätzt und treu die demokratischen Traditionen aufrechterhält. Es ist heute kein Geheimnis mehr, daß den slawischen Völkern und den in den von Hitler besetzten Ländern lebenden Juden die biologische Austilgung drohte. Die ganze Okkupation hindurch verlor das polnische Volk an jedem Tag im Durchschnitt 3000 seiner Bürger. Proportional waren das die höchsten biologischen Verluste eines Landes im Zweiten Weltkrieg. Auf 1000 Einwohner Polens entfielen 220 umgebrachte Personen, in der UdSSR 118, in Jugoslawien 108, in Frankreich und der Tschechoslowakei je 15, in Großbritannien 8.

Der Hitlerfaschismus vernichtete und demütigte alles, was polnisch war, auf eine vorher nie dagewesene Weise und planmäßig.

Die Haltung des polnischen Volkes sowie die Aktivität der Partisanen im Hinterland der Ostfront zwangen den Okkupanten zeitweise zur Stationierung von 600000 bis 800000 Soldaten



Bild 2. Polnische Artillerie vor dem Brandenburger Tor (Mai 1945)

der Wehrmacht und etwa 130000 Angehörige der SS und der Polizei auf polnischem Boden.

Polnische konspirative Militärorganisationen zählten insgesamt etwa 500000 Soldaten, und am Untergrundkampf auf polnischem Boden nahmen um die Mitte des Jahres 1944 über 100000 Partisanen aktiv teil. Über 50000 Polen beteiligten sich auch an den hitlerfeindlichen Widerstandsbewegungen anderer Völker: in der Tschechoslowakei, in Griechenland, Jugoslawien, Albanien, Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Norwegen und in der UdSSR. In den meisten dieser Länder waren selbständige polnische Abteilungen tätig. Die Polen waren auch Teilnehmer an Widerstandsbewegungen in Konzentrationslagern, in einigen Fällen sogar als Hauptorganisatoren.

Rückeroberung der Heimat

Überall dort, wo man gegen den verbrecherischen hitlerischen Gewaltapparat kämpfen konnte, fehlten die Polen nicht. Heroisch war der Kampfweg des polnischen Soldaten, die den ersten Sieg am 12. Oktober 1943 bei Lenino an der Seite der Sowjetarmee erfochten und dann zusammen mit der Volksarmee und der verbündeten Sowjetarmee den Aggressor schlugen und das gequälte Vaterland befreiten.

Die Kämpfe der I. polnischen Armee der Volksstreitkräfte um Warschau, Danzig, Kolberg, Stettin, die Teilnahme an der Berliner Operation und das Ringen der II. polnischen Armee der Volksstreitkräfte um die Befreiung der Tschechoslowakei erbrachten zweifellos einen Beitrag zur Vernichtung des Hitlerfaschismus.

Bild 3. Parade im zurückeroberten Warschau (Januar 1945)





Bild 4. Januar 1940. In Frankreich entsteht unter der Führung von General Wladyslaw Sikorski die Polnische Armee in der Stärke von über 80 000 Soldaten.

Bild: General Wl. Sikorski inspiziert die Artillerie

In der Endphase des Krieges zählten die polnischen Volksstreitkräfte bereits 400 000 Mann. Darunter gab es zwei Armeen, ein Panzer- und ein Fliegerkorps, selbständige Verbände verschiedener Art und zahlreiche Sondereinheiten. Es war der Soldat der polnischen Volksstreitkräfte, der als einziger der verbündeten Truppen die polnische Fahne neben der sowjetischen auf der preußischen Siegssäule und auf dem Brandenburger Tor aufpflanzte. Das war ein klares Symbol unseres aktiven Beitrages zur Vernichtung des Hitlerfaschismus.

Kämpfe im Westen

Der polnische Soldat kämpfte auch an der Seite der westlichen Alliierten. Nach der Septemberrücklage aufgestellte polnische Streitkräfte im Westen erreichten im Mai 1940 die Stärke von 85 000 Soldaten und beteiligten sich an den Verteidigungskämpfen in Frankreich, an der Schlacht um Narvik und nach der französischen Kapitulation an der Verteidigung der britischen Inseln. Polnische Flieger schossen in den Luftkämpfen über England im zweiten Halbjahr 1940 15% aller vernichteten deutschen Flugzeuge ab. In den Jahren 1941 bis 1943 nahmen polnische Einheiten an den Kämpfen in Nordafrika, besonders an der Verteidigung Tobruks, teil. Die Einheiten des II. polnischen Korps wurden in der italienischen Kampagne 1944/45, in den Schlachten um Monte Cassino, Bologna und Ancona eingesetzt, die 1. Panzerdivision und die 1. Fallschirmjägerbrigade in Nordfrankreich, Belgien, Holland und Norddeutschland, in der Schlacht bei Falaise, in Kämpfen um Breda, Arnheim und Wilhelmshaven. Eingegliedert in die I. französische Armee wurden im Elsaß und Nordwestdeutschland die 19. und die 79. polnische Kampfgruppe, aufgestellt dank der Initiative des Polnischen Komitees der nationalen Befreiung in Frankreich, eingesetzt.

Die polnischen Fliegerstaffeln im Westen haben in den Jahren 1940 bis 1945 etwa 15 000 t Bomben und Minen abgeworfen und 951 Flugzeuge und 190 Flugkörper V 1 abgeschossen.

Die Schiffe der polnischen Kriegsmarine, die auf verschiedenen Meeren wirkten, wurden in 787 Konvois und 1200 Feindfahrten sowie in den Landungsoperationen in Norwegen, Nordafrika, Sizilien und Frankreich eingesetzt.

Insgesamt zählten die polnischen Streitkräfte im Westen in der Endphase des Krieges etwa 200 000 Soldaten.

Verluste

Polen verlor in diesem Krieg über 6 000 000 seiner Bürger und 38% des Nationalvermögens. Gräber der polnischen Soldaten und Partisanen sind auf allen Schlachtfeldern des Zweiten Weltkrieges auf über 1200 Friedhöfen in der Heimat und in der Fremde – von Narvik bis Tobruk, von Lenino bis Manchester – zerstreut. Sie wurden zum Symbol des Heldenmuts und der Opfer des polnischen Volkes im großen Krieg gegen den Faschismus, sie sind bleibende Gedenkstätten des Ruhms des für «eure und unsere Freiheit» kämpfenden polnischen Soldaten.

Die beigefügte Zusammenstellung der polnischen Volksstreitkräfte, der polnischen Streitkräfte im Westen, der Mobilisationsanstrengungen Polens in den Jahren 1939 bis 1945 und der Verluste im Zweiten Weltkrieg belegen den Beitrag des polnischen Volkes zur Vernichtung des Hitlerfaschismus.

Die polnischen Verbände, die an den Befreiungskämpfen gegen die Hitlerarmee teilgenommen haben

Die polnische Volksarmee

Die genannten Korps, Divisionen, Brigaden und Regimenter gehörten der I. oder der II. Armee- oder den Reserven des Oberkommandos der polnischen Streitkräfte an.

I. Armeen:

I. und II. Armee der polnischen Streitkräfte

II. Korps:

I. Dresdner Panzerkorps
I. Gemischtes Fliegerkorps

III. Divisionen:

10 Infanteriedivisionen
1. und 3. Fliegerabwehrdivision
2. Lausitzer Artilleriedivision

IV. Brigaden:

1. Panzerbrigade
5 motorisierte Infanteriebrigaden
5 Kavalleriebrigaden
1. Mörserbrigade
9 Artilleriebrigaden
2 Pionierbrigaden
4. Panzerabwehrtilleriebrigade

V. Regimenter:

30 Infanterieregimenter
22 Artillerieregimenter
4. pommersches Panzerregiment
5. sudetisches schweres Panzerregiment
5 Panzerartillerieregimenter
10 Panzerabwehrtillerieregimenter
7 Mörserregimenter
9 Fliegerabwehrregimenter
2 Kavallerieregimenter
2 Fernmelderegimenter

Luftstreitkräfte

I. Divisionen:

Bomberdivision
Brandenburger Jagdbomberdivision
Brandenburger Jägerdivision
Pommersche gemischte Fliegerdivision

II. Regimenter:

Warschauer Jägerregiment
Krakauer Nachtbomberregiment
Jagdbomberregiment
3 Bomberregimenter
3 Jagdbomberregimenter
3 Jägerregimenter

Polnische Streitkräfte im Westen (1945)

I. Korps:

II. Korps

II. Divisionen:

3. Karpatenjägerdivision
5. ostpolnische Infanteriedivision

III. Brigaden:

2 Karpatenjägerbrigaden
5 Reiterjägerbrigaden
6 Lemberger Infanteriebrigaden
2 Panzerbrigaden

IV. Regimenter:

3 Panzerregimenter
3 Leichtartillerieregimenter
3. Panzerabwehrtillerieregiment
3. und 5. Flabartillerieregiment
5 Leichtartillerieregimenter
5. Panzerabwehrtillerieregiment
2 Schwerartillerieregimenter

V. Panzerdivisionen:

1. Panzerdivision
10. Panzerkavalleriebrigade
3. Schützenbrigade

- VI. Regimenter:
 2 Panzerregimenter
 24. Ulanenregiment
 10. Dragonerregiment
 10. Reiterschützenregiment
 2 Motorartillerieregimenter
 1. Flabartillerieregiment
 1. Panzerabwehrartillerieregiment
 1. Luftlandebrigade

- VII. Luftwaffe:
 3 Jagdfliegergeschwader
 4 Bomberstaffeln
 9 Jagdfliegerstaffeln
 318. Danziger Jagdfliegeraufklärungsstaffel

Die polnischen Seestreitkräfte (1939 bis 1945)

Am Kriege nahmen teil: 44 Überwasserschiffe und 8 U-Boote. Während der Kriegshandlungen fuhren sie über 1 225 000 Seemeilen. Die Verluste des Feindes: 7 Überwasserkampfschiffe, 2 U-Boote, 20 Flugzeuge und 39 Handels- und Transportschiffe.

Eigene Verluste: 2250 Gefallene und 2200 Verwundete. 13 Überwasserkampfschiffe, 2 U-Boote und Transportschiffe von insgesamt 74 500 BRT wurden versenkt.

Die Verluste der polnischen Streitkräfte im Zweiten Weltkrieg Gefallene, Verwundete, Vermißte

- Verteidigungskrieg (1. September bis 5. Oktober 1939): ungefähr 200 000 Soldaten;
- Narvik, 1. polnische Gebirgsjägerbrigade (7. bis 28. Mai 1940): 200 Soldaten;
- deutsch-französischer Krieg (10. bis 25. Juni 1940): 6000 Soldaten;
- Kämpfe in Afrika, 1. Karpatenjägerbri-

- gade (August 1941 bis April 1942): 635 Soldaten;
- Lenino, 1. Tadeusz-Kościuszko-Infanteriedivision (12./13. Oktober 1943): 2000 Soldaten;
- Monte Cassino, Piedimonte, II. Korps (11. bis 25. Mai 1944): 4200 Soldaten;
- Falaise, 1. Panzerdivision (14. bis 21. August 1944): 2300 Soldaten;
- Partisanenkampf in den Janowskiwäldern und in Puszcza Solska (10. bis 25. Juni 1944): 200 Soldaten;
- Ancona, II. Korps (15. Juni bis 24. Juli 1944): 2400 Soldaten;
- Dęblin, Puławy, I. Armee der polnischen Streitkräfte (31. Juli bis 4. August 1944): 1100 Soldaten;
- Praga, 1. Infanteriedivision (10. bis 15. September 1944): 2000 Soldaten;
- Warschauer Brückenköpfe, I. Armee der polnischen Streitkräfte (15. bis 25. September 1944): 3800 Soldaten;
- Warschauer Aufstand (1. August bis 3. Oktober 1944): zirka 22 500 Soldaten;
- Arnheim, 1. selbständige Luftlandebrigade (18. bis 25. September 1944): 380 Soldaten;
- Warschauer Operation, I. Armee der polnischen Streitkräfte (16./17. Januar 1945): 500 Soldaten;
- Pommerscher Wall, I. Armee der polnischen Streitkräfte (31. Januar bis 5. März 1945): 16 900 Soldaten;
- Kołobrzeg, I. Armee der polnischen Streitkräfte (7. bis 18. März 1945): 3400 Soldaten;
- Berliner Operation, I. Armee der polnischen Streitkräfte (16. April bis 8. Mai 1945): 6000 Soldaten;
- Berliner Operation, II. Armee der polnischen Streitkräfte (16. April bis 8. Mai 1945): 21 000 Soldaten;

- Prager Operation, II. Armee der polnischen Streitkräfte (7. bis 11. Mai 1945): 1202 Soldaten;
- Luftstreitkräfte, eigene Verluste: gefallen 2261 Flieger, verwundet 1401 Flieger, vermißt 214 Flieger.

Verluste des polnischen Volkes an Menschenleben (1939 bis 1945):

- Verluste insgesamt 6 028 000,
- - Kriegshandlungen 644 000,
- - Terror durch den Besetzer 5 384 000.

Seestreitkräfte

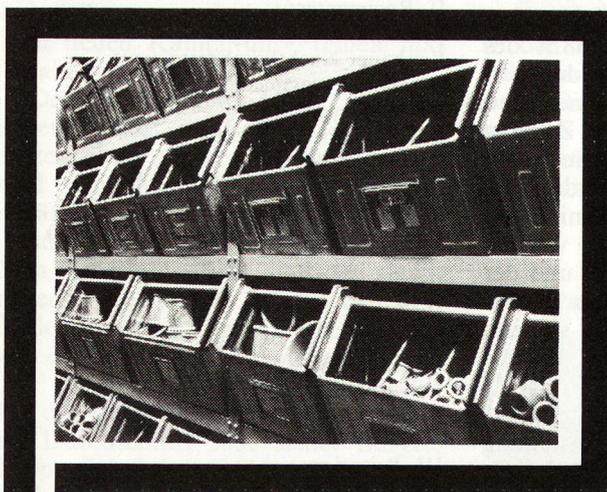
Kreuzer: «Conrad»;
 Zerstörer: «Błyskawica», «Burza», «Gerland», «Krakowiak», «Piorun», «Ślązak»;
 U-Boote: «Dzik», «Sokół», «Wilk»;
 Schnellboote: S 5, S 6, S 7, S 8, S 9, S 10.

Polens Mobilisationsanstrengungen in den Jahren 1939 bis 1945:

- Verteidigungskrieg 1939 etwa 1 300 000 Soldaten;
- französischer Krieg 1940 etwa 82 000 Soldaten;
- Volksstreitkräfte etwa 400 000 Soldaten;
- Streitkräfte im Westen etwa 200 000 Soldaten.

Kampfhandlungen der polnischen Luftstreitkräfte (1939 bis 1945):

Ausgeführte Kampfflüge etwa 100 000;
 abgeschossene Flugzeuge des Gegners 951;
 abgeschossene Lenk Waffen (V 1) 190;
 abgeworfene Bomben etwa 1000 t. ■



Hieb- und stichfeste Argumente

sprechen für den Einsatz von FIX-Lagersicht-Kästen. Fragen Sie uns – oder einen unserer Kunden. Verlangen Sie die

Dokumentation Lagern
11 - 74 Transportieren
Bereitstellen

8213 Neunkirch SH
 Tel. 053-614 81
 Telex 76143



NOTZ

Lieferant für
 Industrie
 Tiefbau
 Hochbau
 Transporte
 Fördertechnik

Notz & Co. AG
 Brügg-Biel
 Postfach 2501 Biel
 ☎ 032 25 11 25